

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 117 (1991)

Heft: 40

Illustration: Knigge

Autor: Marsden, Ian David

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der gediegene, gut erzogene Mann von Welt zeigt in den neunziger Jahren mit einigen klaren Mode-Statements deutlich, dass es ihn schlichtweg nicht kümmert, wie er äußerlich daherkommt. Er will nicht wegen seines äusseren Erscheinungsbilds eingestuft werden, sondern wegen seiner inneren Werte. Socken werden deshalb korrekterweise mindestens eine Woche getragen und über Nacht – mit frischen Seehechten gestopft – neben das Bett gestellt (nicht gelegt).



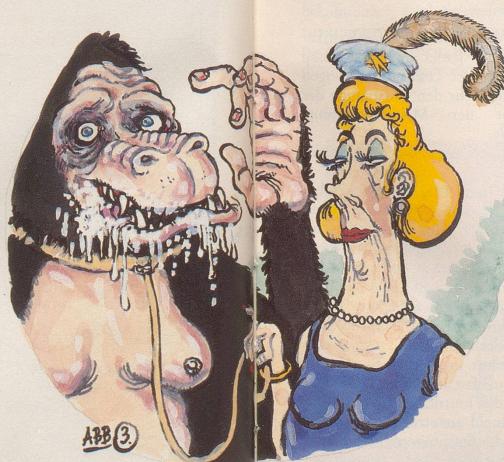
Ein hoher Intelligenz-Quotient gilt in den neunziger Jahren vor allem in höhergestellten Gesellschaftsschichten (z.B. beim Geldadel) als verpönt. Je blöder man erscheint, desto besser. Ratsam ist es deshalb, besonders in der Öffentlichkeit auf Verhaltensweisen zu verzichten, die auf eine hohe kulturelle Entwicklungsstufe Ihrerseits hindeuteten könnten, wenn Sie zu den Leuten gehören wollen, die in sind.

Sehr geehrter Leser

Hatten Sie Mühe, den Titel dieses Beitrags zu lesen? Nun, er lautet wie folgt: «Der aktualisierte Kniegig für die neunziger Jahre, recherchiert von Ian D. Marsden». Der Grund für die Unlesbarkeit ist jedoch mit dem Inhalt eng verbunden. In den neunziger Jahren wird es nämlich als höchst unsportlich betrachtet, wenn man in Zeitschriften klare, gut lesbare Titel und Überschriften abdruckt. Diese sind für den Leser viel zu einfach zu dechiffrieren und werden deshalb von ihm als Beleidigung seiner Intelligenz betrachtet.



Der echte Raucher steht in den neunziger Jahren voll dazu, dass er raucht. Das Risiko ist ihm bekannt, die Folgen sind ihm egal. Insbesondere Pfeifenrauch wird deshalb voll inhaliert; und es werden generell nur die frischesten, saftigsten, zartesten und grünsten Tabakflänzchen verwendet, um den Rauch zu verstärken.



Inzwischen gilt Pelztragen wieder als legitim, wenn es sich nicht um eine vom Aussterben bedrohte Tierart handelt.



Wer aber in den «nineties» der Konkurrenz einen Schritt voraus sein will, trägt einen lebendigen Pelz mit sich.



Gemäss der Genfer «Monsterkonferenz 1989» müssen Vampire, Werwölfe und sonstige Monster immer einen Teller Teigwaren mit Sauce Bolognese auf dem Kopf tragen. Nichtbefolgen wird zwar nicht bestraft, gilt aber gegenüber potentiellen Opfern als unfair.

Stundenlange sportliche Leibesertüchtigung gilt in den neunziger Jahren nicht mehr allein als Zeichen von Willensstärke. Nur wer nach einem Triathlon eine Tasse kochend heißen Espresso trinkt, bekommt unsere Note: Ein echt harter Kerl!¹

¹ Patienten mit Herzleiden bitte zuerst den Arzt um Rat fragen.